



Turco-Manjurica aus Turfan

Erich Haenisch

Oriens, Vol. 4, No. 2. (Dec. 31, 1951), pp. 256-272.

Stable URL:

<http://links.jstor.org/sici?sici=0078-6527%2819511231%294%3A2%3C256%3ATAT%3E2.0.CO%3B2-9>

Oriens is currently published by BRILL.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of JSTOR's Terms and Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/about/terms.html>. JSTOR's Terms and Conditions of Use provides, in part, that unless you have obtained prior permission, you may not download an entire issue of a journal or multiple copies of articles, and you may use content in the JSTOR archive only for your personal, non-commercial use.

Please contact the publisher regarding any further use of this work. Publisher contact information may be obtained at <http://www.jstor.org/journals/bap.html>.

Each copy of any part of a JSTOR transmission must contain the same copyright notice that appears on the screen or printed page of such transmission.

The JSTOR Archive is a trusted digital repository providing for long-term preservation and access to leading academic journals and scholarly literature from around the world. The Archive is supported by libraries, scholarly societies, publishers, and foundations. It is an initiative of JSTOR, a not-for-profit organization with a mission to help the scholarly community take advantage of advances in technology. For more information regarding JSTOR, please contact support@jstor.org.

TURCO-MANJURICA AUS TURFAN

VON

Erich Haenisch

Von der dritten Preussischen Turfan-Expedition hat Albert von Lecoq ausser den kostbaren Handschriftenfunden vergangener Sprachen auch einige Proben neuzeitlicher Schriftstücke, amtlicher und profaner Art, heimgebracht, die z.T. eine gewisse Beachtung verdienen. Es gibt darunter türkisch-mandschurische Manuskripte, deren inhaltlicher und sprachlicher Wert wohl bescheiden ist, deren Zusammenstellung aber eine Seltenheit bildet.

Über die Polyglotte Literatur im Chinesischen Reich und in Sonderheit über die türkische Sparte des Fünfsprachigen Wörterspiegels habe ich unlängst gehandelt. In den Aussenländern des Reiches gab es ein zweisprachiges Schrifttum, Chinesisch mit der Landessprache. Für wichtige Amtserlasse aus der Residenz galt in gewissem Masse Dreisprachigkeit, mit Hinzunahme des Mandschu, so wie im eigentlichen China bis zum Ende des Reiches i. J. 1911 solche Erlasse noch in chinesischer und mandschurischer Ausfertigung erschienen. So dürfte auch in Chinesisch-Turkistan, Sin-kiang, an türkisch-chinesischen Schriften und auch an dreisprachigen Dokumenten, chinesisch-mandschu-türkisch, kein Mangel gewesen sein. Vom Mandschu aus gesehen finden sich zweisprachige Schriften, wie gesagt, am häufigsten mit dem Chinesischen als Komplement. Aber auch die Verbindung Mandschu-Mongolisch ist sehr verbreitet. Denn das Mandschu war ja nicht nur Hof-, sondern auch Bannersprache, und die acht Banner hatten starke mongolische Kontingente. Zudem bestand bei den südmongolischen Fürsten seit jeher eine Vorliebe für die Mandschusprache, die sie ja auch nach dem Untergang der Dynastie noch als Kanzleisprache bewahrt haben.

In den Kolonialkriegen wurde bei Verhandlungen mit dem Feind, von der Regierung oder von der Front her, i.a. wohl auch in mandschurischer Sprache verkehrt. Chinesisch abgefasste Schreiben, *nikan hergen-i bithe*, werden besonders erwähnt. Auch der Hof schreibt an fremde, tributäre Fürsten in Mandschu, wenigstens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Ich habe zwei mandschu-tibetische Dokumente aus den Jahren 1793 und 1795 veröffentlichen können.

Allein türkisch-mandschurische Schriftstücke sind uns noch nicht bekannt geworden, jedenfalls unseres Wissens noch nicht publiziert. Um diese Lücke zu füllen, werden die beiden folgenden Stücke geboten, ein Aktenstück und eine Gesprächsammlung, in Umschrift, die türkische Zeile nach A. von Lecoq, das Mandschu nach dem System Gabelentz. *

A. DAS AKTENSTÜCK

Eine Bilingue, mandschu und türkisch (in arabischer Schrift).

Es handelt sich um einen Entwurf oder wahrscheinlicher eine Abschrift, ohne Siegel, mit Pinsel geschrieben auf drei Blatt dünnen chinesischen Papiers. Die Pinselführung ist flüchtig und die Schreibung nicht fehlerlos. Es ist datiert vom 31. Jahr der Regierung Kuang-sü, d.i. 1905, also aus der Zeit des russisch-japanischen Krieges. Der Inhalt ist belanglos, die Instruktion des Kolonialamts für die Stilllegung der Amtsgeschäfte zu den Neujahrsferien, Siegelschluss und Siegelöffnung. Zu bemerken wäre das frühe Ausgangsdatum vom VI Monat. Der Adressat ist der mohammedanische Regent, Shah, in Hami, Hamil, Qomul. Als i. J. 1730 in Hami eine chinesische Verwaltung eingerichtet wurde, übertrug man dem einheimischen Mohammedanerfürsten mit Verleihung eines Prinzentitels als Chef, Jasak, unter chinesischer Ägide die innere Gewalt.

ZWEISPRACHIGER TEXT IN UMSCHRIFT

1	morin deleri feksibume isibu	2	tulergi golo be dasara jurgan-i
1	<i>aṭ üstiüni bilä ĉapturup yätkürsün</i>	2	<i>lī faŋgin niŋg xätti</i>
bithe	3 Hami-i jasak hoise cin wang ša de	4	afabume unggihe
	3 <i>Qomul niŋg ġasäk yärlük ĉin wang šäh yä</i>	4	<i>tapšurup evärgini-</i>

* Als Anhang in Photokopie gebracht. Beim türkischen Text hat mich an einigen Stellen Frau Prof. v. Gabain freundlich beraten.

1. Im Text steht *feksibume*. Dies ist der Geschwindigkeitsvermerk bei gewöhnlichen amtlichen Briefen. Bei eiligen Schriftstücken wird am Ende von der Abfertigungsstelle das Tempo bestimmt '*niŋgun tanggö ba biläfi feksibume*' schnelle Gangart bis zu 600 Li (am Tage), Zuweilen steht neben dem Wort *ba* ein nachträgliches Marginale '*ci geli hödü*n noch schneller'.

2. *li-fan yüan* 理藩院 der chinesische Name des Amtes M 183. Der türkische Text gibt bei Ämtern und Titeln die chinesischen Bezeichnungen.

3. Hami, nach der defektiven chinesischen Schreibung 密 für 密 *mil/jasak*, die von der chinesischen Regierung anerkannten Häuptlinge der mongolischen Stämme, denen ein Prinzenrang verliehen wird z.B. *ts'in-wang* 親王 Prinz I. Grades. Ausserdem gibt es in Sinkiang zwei mohammedanische Jasak, in Hamil und in Turfan, der erste bereits i. J. 1697 ernannt. Sein einheimischer Titel Schah ist hier dazugesetzt. Er wohnt in der Stadt Hamil, in der auch der Vertreter des Reiches, der Kaiserliche Agent *pan-shi ta-ch'en* 辦事大臣 residiert.

afabume yabubure jalin. 5 gorokingge be tohorombure
 miz tapšurup yürütüdiyan ning uçüri 5 gosi gän ning tutqanī
 fiyenten-i alibuhangge. 6 dorolon-i jurgan ci benjihe nikan hergen-i
 6 xobu dīn ēvärgän xītāi hārplik
 7 bithei dorgide kooli durun-i fiyenten-i 8 alibuhangge. ere aniya jor-
 7 xättñing ičidä köhnä yanza ning 8 tutqanī bū yil ōn ikinči āi-
 gon biyai juwan 9 uyun-i morin erinde doron fempilembi. 10 ishun
 ning ōn 9 toquzi āt sā 'ätidä tamγa yaqıdō 10 kälür
 aniya aniya biyai juwan uyun-i muduri 11 erinde doron neimbi.
 yil birinči āi ning ōn toquzi bēliq 11 sā ätidä tamγa acıdō
 doron fempilehe inenggi ci 12 deribume. doron neire inenggide isibume
 tamγa yaqyan küni dın 12 bašlap tamγa acıdiyan küniğä yätkürüp
 erun 13 koro be yaburakō baita icihiyarakō. oyonggo 14 ekšere
 qün 13 qışdaq yürümäidō iš bänlämäidō läzimliq 14 oşquş
 baita bici. an-i icihiyambi. jai 15 aniyai doroj jorgon biyai orin
 iš bolsa rasmī bilä bänläidō yänä 15 'äid ning yosunī bilä ōn ikin-

4. afabume unngihe (bithe) ist chin. cha-tze 劄子 Anweisung von der vorgesetzten Behörde. / jalin, ucuri, chin. wei 爲 'betrifft'.

5. gorokingge be tohorombure fiyenten, chin. lai-yüan ts'ing-li sze 徠遠清吏司 das Amt, das die Leute aus der Ferne zu versorgen hat. Das türkische gosi-gän liess sich nicht bestimmen. Es macht sich hier der Übelstand merkbar, dass Vorarbeiten fehlen und noch keine sonstigen türkischen Dokumente aus Turkistan bekannt sind. Das Wort gosi kommt vor als chin. kao-shi 告示 Proklamation, Bekanntmachung an das Volk. Mit gosi-gän könnte die Dienststelle gemeint sein, die solche Bekanntmachungen abfasst. Doch liess sich ein solches Amt in den Handbüchern nicht feststellen, ganz abgesehen davon, dass es ja auch dem Sinne nach nicht recht passte. Die einzige Amtsstelle, die lautlich zu dem türkischen Wort passte, die Prinzenschule kuoh-tze kien 國子監 gehört auch nicht in den Zusammenhang.

6. Auch bei dem Wort xobu stimmt etwas nicht. Es ist sicher chinesisch und müsste dem dorolon-i jurgan entsprechen, dem Ritenministerium, dem li-pu 禮部. Vielleicht ist mit xobu ein bestimmter Beamtenwärter hou-pu 候補 gemeint, der das Schreiben übermittelt hat.

7. kooli durun-i fiyenten (im Text fiyeten) ist wohl kooli durun bolgobure fiyenten, chin. i-chi ts'ing-li sze 儀制清吏司 Zeremonien- und Regulativamt (li-i chi-tu 禮儀制度), im Turki durch köhnä yanza wiedergegeben, das zweite Wort für das chin. yang-tze 樣子 Art, Muster.

9. Das Anheften der Siegel, gesiegelter Papierstreifen an den Bürotüren d.h. Schliessung der Ämter für die Neujahrsferien, ist eine Zeremonie, die auch bei den mongolischen Fürsten eine Rolle spielt. s. A. Mostaert, l'Ouverture du sceau . . . chez les Ordos, Mon. Ser. I, 2, Peiping 1935.

13. iš bänlä vom chin. pan(-shi) 辦事) baita icihiyambi, Amtssachen erledigen.

14. oyonggo ekšere baita, chin. yao-shi, tsi-shi 要事, 急事 / der Text hat icihiyambi.

15. aniyai doro, chin. nien-li 年禮 Neujahrsriten.

nadan ci deribume 16 aniya biyai ice. ice juwe. ice
çi ai ning yigirmi yättisî din başlap 16 *birinçi ai ning yänggi biri*
 duin. 17 ice sunja-i jergi inenggide isibume
yänggi ikisî yänggi törti 17 *yänggi başi qatarlıq künlärgü yätkürüp*
 18 hacin-i doroi aniya biyai juwan ilan tofohon juwan ninggun de
 18 *‘aïd ai ning qısmı yösünı bilä ön üçi ön başi ön altisî*
 19 wang gung sa ci fushôn bithe coohai geren hafasa. 20 gemu
 19 *bañ guñ lar ning tübänni xättä cërik tāmām mäsäpdär* 20 *hämisi*
 toktohuha kooli be dahame. an-i yamulara bade 21 doroi
toxtatqan ‘änni ärgäşip räsmsilä şäh yämulı qılıdıyan yärdä 21 *yösün*
 etuku etureci tulgiyen 22 dolo dosire siden-i bade. baita
ning eginini kī‘adıyan dın täsqa 22 *işgiri xäni ning yäridä iş bänläi-*
icihiyara. gemu gecuhuri 23 sijigiyan sabirgi kurume etukini erei
dıyanlar häması itäk 23 *bägirlik çaşma tön pawazaluq kışın bü*
 songkoi meimeni 24 harangga hoise cin wang şamhōsot de afabufi.
yösün öz özi ning 24 *täbi‘ yärlük çin wang şähçä tapşurup*
 dahame 25 gocika de yabure Hami-i jasak hoise cin wang şamhōsot-i
ärgäşip 25 *yui-çän şing-zō Qōmul ning ğasäk yärlük çin wang şäh ning*

18. hacin-i doroi, chin. *shang-yüan chi li* 上元之禮 die Riten des Laternenfestes /
shang-yüan 上元 oder *yüan-siao* 元宵 hacin-i inenggi, ist der 15. I., der erste Voll-
 mond des Jahres.

20. an-i yamulara bade, in den Fällen, wo sie wie sonst zum Dienst gehen 上衙門.
 T. hat bade wörtlich mit *yärdä* wiedergegeben: *räsmsilä şäh yämulı qılıdıyan yärdä*, an dem Orte,
 wo sie den Königs (Staats)dienst machen.

21. doroi etuku, chin. *ch‘ao-fu* 朝服 Staatsgewand T. *yösün ning eginı*, Ritenkleid.

22. Der Text ginge auf, wenn man das Wort bade, *yärdä*, entsprechend Z. 20 (so Übersetzung)
 umstellte: *dolo dosire, siden-i baita icihiyara bade* — in den Fällen, wo sie ins Innere (des Amtes)
 eintreten und Amtsgeschäfte erledigen, T. *xäni ning işi bänläidiyan yärdä*. Das neben *dolo dosire*
 stehende *işläri* wäre in *içläri* zu ändern, was aber auch noch nicht befriedigte.

23. *gecuhuri sijigiyan* ist chin. *mang-pao* 蟒袍 das seidene Mandarinen-gewand mit Drachen-
 mustern, *sabirgi kurume* ist *pu-kua* 補褂, der mit Emblemen versehene Amtsrock. Diesen
 4 Mandschuwörtern müssten die türkischen Wörter *itäk bägirlik çaşma tön pawazaluq* entsprechen.
 Oder man liest: *icihiyarangge* = *bänläidiyanlar*, diejenigen, welche .. und erledigen.

24. Wort *şamhōsot* in der Mandschuzeile war nicht festzustellen. Mandschu ist es nicht und
 auch nicht mongolisch. Da es in der Stellung dem Worte *şäh* der T. Zeile entspricht, dürfte es auch
 sprachlich mit ihm zusammenhangen.

25. *gocika de yabure*, in der Umgebung des Kaisers tätig sein, chin. *yü-ts‘ien hing-tsou* 御前
 行走 bei Hofe zugelassen sein, 'Mongolian princes having the right of entree' M. 105. T.
 bringt den chin. Titel in Umschrift *yui çän şing-zo*.

bithe. 26 hesei takôraha coohai jurgan-i aşan-i amban bime uheri be
xätti 26 *yärlîy bilä burulğan to-pîng dîng-dai bîng-bu si-lang ğan do-*
 baicara yamun-i ici ergi aşan-i baicara amban kamcime G'an-su Ice-
sä-yän yoi-du yu-si *wan-lî Şîng-ğang şun-*
 jecen-i giyarime dasara amban Wen de gîngguleme alibuha. 27 ulame
po Pän gä uluğdap tutqanîm 27 *olam-*
 funde 28 wesimbure be baire jalin. ere aniya juwan biyai ju-
ğilap ğütküp 28 *ailatqap bärîdiğan nî* *bü yil önunçî ai ning öni dä*
 wan de 29 Hôwang Taiheo-i 30 tumen jalafun-i eldeke inenggi
 29 *Xağ Tai-xo ning* 30 *tümän ömürlärinî şoli likän künnî*
 doroi hengkilehe be gîngguleme urgunjeme 31 kooli songkoi
yôsuni bilä mürgidiğanni uluğdap mubâräk bäd qilîp 31 *köhnä yôsun*

26. Der in kleiner Schrift gehaltene Text von *hesei*, *yarliγbilä* bis zum Namen *Wen*, *Pän*, stellt den Titel des Adressaten dar. Es ist der in Lan-chou 蘭州 amtierende Gouverneur *giyarime* *dasara amban*, *sün-fu* 巡撫 *şun-po*, M. 274, von Kansu und Sin-kiang 新疆 T. *Şîng-ğang*, Ma. *Ice-jecen*, der dazu ex officio den Charakter des Vizepräsidenten des Kriegsministeriums trug *coohai jurgan-i aşan-i amban*, chin. *ping-pu shi-lang* 兵部侍郎 und den des Vizepräsidenten des Zensorats *uheri be baicara yamun-i ici ergi aşan-i baicara amban*, chin. *tu-ch'a yüan yu tu-yü shi* 都察院右都御史 M. 184, 186, T. *do-sä-yän yoi du-yu si*. / T. bietet hier die chin. Bezeichnung, *yarli bilä burulğan to-pîng dîng-dai* = *k'in-tîng t'ou-p'in tîng-tai* 欽定頭品頂戴, durch Kaiserliche Bestimmung ernannt zum . . . mit dem Rangknopf ersten Grades (fehlt im Ma.)/T. *ğan* entspricht in der grammatischen Stellung dem Ma. *bime* 'während', dem Sinne nach aber dem Ma. *kamcime* 'gleichzeitig ausübend' und gibt das chin. Zeichen *kien* 兼 wieder./T. *wan-li* ist chin. *pan-li* 辦理 besorgen, ein Amt ausüben, wahrnehmen.

27. *ulame funde wesimbure*, weitergebend für (mich) überreichen, T. *olamğilap ğütküp ailatqap*. Vgl. Mo. *ulamjilahu*, weitergelangen lassen, und *ailathahu*, melden. Es geht um die Bitte, beim Kaiser für den Petenten einzutreten, chin. 轉求.

30. *tumen jalafun*, T. *tümän ömürlärinî* ist Übersetzung des chin. *wan-shou* 萬壽 zehntausend Jahre d.h. langes Leben! auch Bezeichnung des Geburtstags des Kaisers oder der Kaiserinmutter. / *eldeke inenggi*, der Glanztag — chin. 聖節 hat den gleichen Sinn, T. *şoli likän künnî*, der Tag des *şoli likän*. Diese beiden Wörter sehen chinesisch aus (beim ersten möchte man an *shou-li* 壽禮 'Geburtstagsriten' denken), doch lassen sie sich nicht bestimmen. / Wenn T. *uluğdap* dem Ma. *gînggulme* 'achtungsvoll' entspricht, bleiben für Ma. *urgunjeme* 'freudig' im T. die Wörter *mubâräk bäd qilîp*.

31. *kooli-i songkoi*, gemäss dem Brauche, der Ordnung, bei T. hinzugefügt *köhnä*, alt, *köhnä yôsun bilä*.

gingguleme 32 wesimbuci acara erin oho be dahame ubabe bithe
bilä uluγdap 32 *ailatqisa qalmašaduγan waxt bolγannī ärgäšip önšü*
 arafi giyan-i 33 amban de alibume boolaha. bahaci 34 amban-i
pütüp räsmī bilä 33 *amban γa tutup bōladum iltipāt bolsa* 34 *amban*
 baci kesi isibume genggiyen-i bulekušeme tuwafi ulame funde
nīng yārīdin iltipāt yätkürüp közki bilä äinäkläp körüp olamğilap gütküp
 35 wesimbure be baimbi erei jalin gingguleme alibuha
 35 *ailatqap bärīdiγan nī tiläidomän bu ucürdin uluγdap tutqanīm*
 36 Badarangga doroi gosin emuci aniya ninggun biyai
 36 *Gang-süi nīng ötuz birinči yili altinči äining*

ÜBERSETZUNG

Zu Pferde in schnellster Gangart zu besorgen! Schreiben des Kolonialamts. An den Chef von Hami, mohammedanischen Prinzen I. Grades und Schah, in Sachen eines Sendschreibens und einer Mitteilung.

Vom Fremdenamt ist uns folgende Meldung eingereicht worden: In einem Schreiben des Ritenministeriums liegt eine Mitteilung des Zereemonien- und Regulativamts folgenden Inhalts: „In diesem Jahr wird man am 19. des XII. Monats zur Pferdestunde (zu Mittag) / die Siegel (die Büros) schliessen und im nächsten Jahr am 19. des I. Monats zur Drachenstunde (7 Uhr morgens) sie wieder öffnen. Vom Tage des Siegelschlusses bis zum Tage der Siegelöffnung vollstreckt man keine Körper- oder Geldstrafen und erledigt keine Amtsgeschäfte. Wenn wichtige und dringende Sachen vorliegen, erledigt man sie wie sonst. Weiter sollen gemäss den Neujahrsriten vom 27. XII. an bis zum 1., 2., 4., und 5. des I. Monats und gemäss den Shang-yüan-Riten am 13., 15. und 16. des I. Monats von den Prinzen und Herzögen abwärts die Zivil- und Militärbeamten alle nach der festgesetzten Ordnung, im Falle, dass sie wie sonst zur Sitzung gehen, Festkleidung tragen und ausserdem beim

32. *wesimbuci acara erin*, die richtige Zeit für die Eingabe, T. *qalmašaduγan waxt*. / *ubabe bithe arafi* (es wird ein besonderes Schreiben sein.)

33. T. *bōladum* wie Ma. *boolaha* vom chin. *pao* 報 berichten, melden. / T. *iltipāt bolsa*, wenn (mir) die Gunst würde = Ma. *bahaci*, wenn ich erlangte = chin. *pa pu të* 巴不得 ich wünschte nur, wenn doch nur!

34. *kesi isibume*, T. *iltipāt yätkürüp*, Gunst gewährend / *genggiyen-i*, T. *közki bilä*, mit klarem Blick / *bulekušeme tuwafi*, spiegelnd betrachtend, T. *äinäkläp körüp*.

35. *wesimbure be baimbi*, ich bitte um die Einreichung, T. *ailatqap bärīdiγan nī tiläidomän*. / *erei jalin* . . . , T. *bu ucürdin* . . . Schlussformel, chin. 爲此謹呈 .

36. T. gibt die chinesische Regierungsdevise Kuang-sü in Umschrift wieder.

Betreten (der Amtsräume) und bei der Ausführung von Amtshandlungen alle das geblünte lange Seidengewand und (darüber) die Staatskleidung anlegen." Wir haben dementsprechend den einzelnen untergebenen mohammedanischen Prinzen und Schahs (diese Anweisung) zugestellt. Im Anschluss daran übergeben wir ein Schreiben des bei Hofe zugelassenen Chefs von Hami, des mohammedanischen Prinzen und Šamhōsot (Schah?) ehrerbietigst an den Gouverneur von Kan-su und Sin-kiang Wen, im Kaiserlichen Mandat (mit dem Charakter als Vizepräsident des Kriegsministeriums und Vizepräsident des Zensorats.

In Sachen: Bitte um Vermittelung einer Eingabe: „In diesem Jahr am 10. X. ist der glanzvolle Tag des Geburtsfestes der Kaiserinmutter. Da dann die Zeit gekommen ist, wo man nach Vorschrift ehrerbietigst zu melden hat, dass man den rituellen Kotou ausgeführt hat, so habe ich dieses schriftlich abgefasst und ordnungsgemäss Ew. Exzellenz eingereicht und berichtet. Möchte doch Ew. Exzellenz Ihrerseits gütiges Interesse zeigen, es gnädigst ansehen und dann vermittelnd für mich einreichen. Das ist meine Bitte. Zu diesem Zweck überreiche ich es ehrerbietigst.“

Einunddreissigstes Jahr der Regierung Kuang-sü (1905), im dritten Monat.

GLOSSAR

feksibume isibu / čapturup yätkürsün / in schnellster Gangart zu befördern!

afabume ungihe / tapšurup evärginimiz / 劄付 Sendschreiben

afabume yabubure / tapšurup yürütüdüyän / 承發 Empfang und Weitergabe (eines Dokuments)

-jalın / -ning uçürī / 爲 ~ in Sachen

alibuhangge / tutqanī / 奉 überreicht

-ci benjihe / -dīn evärgän / 咨 von ~ übersandt

bithei dorgide / xäṭṭniṅg ičidä / in den Brief (eingelegt)

doron fempilen:bi / tamγa yaqīdō / 封印 mit dem Amtssiegel verschliessen

doron neimbi / tamγa acidō / 開印 das Amtssiegel öffnen

išhun aniya / kälür yīl / 來年 nächstes Jahr

- inenggi ci deribume / - küni din başlap **自~日** von dem Tage an
 - inenggide isibume / - küniğä yätkürüp **至~日** bis zu dem Tage hin
 erun koro be yabumbi / qïin qïsa'aq yürümäk / **行刑罰** Körper- und
 Geldstrafen vollstrecken

baita icihiyambi / iŝ bänlämäk / **辦事** Amtsgeschäfte erledigen

oyonggo baita / läzimliq iŝ / **要事** wichtige Amtsgeschäfte

ekšere baita / oŝquŝ iŝ / **急事** dringende Amtsgeschäfte

an-i, / räsmi bilä / in gewohnter Weise

aniyai doroi / 'äid niing yösuni nach der Neujahrsrite

-ci fusihôn / -niing tübänni / **之下** abwärts von —

bithe coohai geren hafasa / xättda čerik tämäm mänšäpdär / **各文武
官** alle Zivil- und Militärbeamten

toktobuha kooli be dahame / toxtatqan 'änni ärgäŝip / gemäss der fest-
 gesetzten Ordnung

yamulara / šäh yämuli qilidiyan / **上衙門** zum Dienst gehen

-ci tulgiyen / din taŝqa **除~外** abgesehen von ~, ausserdem,

erei songkoi/bū yösun / **照此** demgemäss

meimeni / öz özi **各** jeder einzelne

harangga hoise / tabi' yärlük **屬下回子** die untergebenen, zuge-
 hörigen Mohammedaner

-be dahame / ärgäŝip / **依** dem entsprechend

hesei takôraha / yarlıy bilä burulyan / **欽命** in Kaiserlichem Auftrag

gingguleme alibuha / uluydap tutqanım / **謹呈** ehrerbietigst über-
 reicht

ulame funde wesimbure / olamğilap ğütküp ailatqap / für jd weiter-
 gebend einreichend

giyan-i / räsmisilä **合**, wie es sich gehört

doroi hengkilehe / yösuni bilä mürgidiyan / **叩頭** Kotou gemäss der
 Rite

gingguleme urgunjeme / uluydap mubārāk bād qilip / **道喜** gratu-
 lierend

kooli songkoi / köhnä yösun bilä / **如法** nach der Rite, Vorschrift

gingguleme wesimbuci acara / uluydap ailatqısa qalmaşaduyan **合 謹**
奏 man muss sich ehrerbietig melden
 ubabe bithe arafi / önşü pütüp / ich habe dieses in einem Schreiben ...
 alibume boolaha / tutup bōladum / **呈 報** ehrerbietig eingereicht
 bahaci / iltipāt bolsa / **巴 不 得** wenn es mir gelänge, wenn doch nur!
 erin oho be dahame / waxt bolıyannı ärgäşip / da dann die Zeit ist, wo.
 amban-i baci / amban nıng yäridin / von Seiten Ew. Exzellenz
 kesi isibume / iltipāt yätkürüp / **施 恩** Huld gewährend
 genggiyen-i bulekuşeme tuwafi / közki bilä / äinäkläp körüp / **睿 鑒**
 es klar wie ein Spiegel ansehend
 baimbi / tiläidömän / darum bitte ich hiermit
 erei jalin / bu ucürdın / **爲 此 (謹 呈)** aus diesem Anlass (überreiche
 ich es ehrerbietigst).
 Badarangga-doro / Gañg-şüi / **光 緒** Regierungsdevise Kuang-sü

B. DER SPRACHFÜHRER

Bei meinem letzten Peking-er Besuch i. J. 1936 habe ich mich in den Bibliotheken nach kolonialer Sprachliteratur umgesehen und mir von einigen Sprachbüchern Abschrift genommen. Ein zweisprachiges mandschu-türkisches Sprachbuch fand ich nicht darunter, wohl aber eine Triglotte, mandschu-mongolisch-türkisch, alle drei Sprachen in Mandschuschrift, eine Handschrift ohne Verfasser, Ort und Zeit, drei Hefte mit fast 1900 Wörtern oder Sätzen, betitelt 'Manju Monggo Hoise ilan hacin-i gisun' dreifache Sprachmuster in Mandschu, Mongolisch und Mohammedanisch (Turki). Das Buch beginnt mit den Sätzen: „*si aibici jihe, ci hanas ireksen, san ne yerdin kelding* — woher bist du gekommen?, *si ya bai niyalma, ci ali gajar kun, san ne yerlik kisi* — aus welchem Lande (ein Mann welches Landes) bist du?“ Chinesisch **你是‘那個地方的人** *ni shi nà-ko ti-fang ti jen*. Da sich im übrigen Fragen finden, wie oft der andere schon in Peking gewesen sei und wie lange er dort gewohnt habe, auch Auskünfte über die Bräuche der Hauptstadt, so darf man in dem Buch eine Art Fremdenführer für Peking sehen, also doch wohl aus der Zeit, als in der Tatarenstadt noch Mandschu gesprochen wurde, bis um die Wende des 18/19. Jahrhunderts. Demgegen-

über richtet unser Sprachführer, zweisprachig mandschu-türkisch, seine Fragen an den Türken und fragt nach seinem Lande, wäre demnach für den Verkehr der Bannerleute von der Garnison Hami mit der türkischen Bevölkerung bestimmt, dürfte also spätestens in die Mitte oder allenfalls bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts anzusetzen sein. Länger hat wohl auch in entlegenen Bannergarnisonen das Mandschu sich kaum noch als Verkehrssprache gehalten, und wird man von den Türken wohl nicht erwarten können, dass sie sich seinem Studium widmeten. Solche Aufforderung findet sich ja auch unter den Sätzen. — Die Mandschuzeile der Sätze ist korrekt, das Türkische aber, nach Lecoqs Zeugnis, oft unecht, gezwungen. Man darf annehmen, dass der Verfasser, vielleicht der Schreiber der Garnison, seinen türkischen Gewährsmann genötigt hat, die Übersetzung Wort für Wort in arabischer Schrift neben das Mandschu zu schreiben. Manche Sprachbücher erwachsen ja auf diese Weise. Zu grosses Unglück kann übrigens kaum entstanden sein, da die Wortfolge beider Sprachen die gleiche ist. Das ms ist von derselben Art wie das Dokument, liegt mir aber nur in romanisierter Umschrift vor, die türkische Zeile von Lecoqs Hand. Es trug die Signatur IB 4174 a, gehörte also der Indischen Abteilung des Berliner Museums für Völkerkunde an, die es mir vor vielen Jahren zur Bearbeitung überliess.

ZWEISPRACHIGER TEXT IN UMSCHRIFT

Birinçi дәптәрә, Erstes Heft.

1) iptidā qilip köz ning ailida örgänädüryan söz / sucungga yasai juleri tacire gisun / gebräuchlichste Wörter (Sätze) für das Anfangsstudium.

2) bir iki üç tört bäs älti yäti säkiz toquz ön ön-bäs yigirmä öttuz qırq älik (älik) ältmäs yätmäs säksän toqsan yüz miñg tümän ön-tümän / emu juwe ilan duin sunja ninggun nadan jakön uyun juwan tofohon orin gösin dehi susai ninju nadanju jakönju uyunju tanggö minggan tumen juwan-tumen / eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn fünfzehn zwanzig dreissig vierzig fünfzig sechzig siebenzig achtzig neunzig hundert tausend zehntausend hunderttausend.

3) siz kälidingiz mö — män kälidim / si jiheo — bi jihe / bist du gekommen? — ich bin gekommen.

4) sizning ätningiz nimä dö — mäning ätim qurban / sini gebu ai — mini gebu hörban / wie ist dein Name? — mein Name ist Qurban.

1. Hier steht das Türkische voran, yasai juleri vor Augen = chin. 面前 was man gerade zu Gesicht bekommt.

2. Die Zahl 15 ist aufgeführt, weil das Mandschu dafür ein besonderes Wort hat.

5) siz bu yıl qanča yaş — män bu yıl yigirmä yäti yaş / siere aniya udu se — bi ere aniya orin nadan se / wieviel Jahre hast du heuer? — ich habe heuer 27 Jahre.

6) siz aš yädingiz mǝ — män aš yädim / si buda jeku — bi buda jeke / hast du Reis gegessen? — ich habe Reis gegessen.

7) siz nān yädingiz mǝ — män nān yädim / si efen jekeo — bi efen jeke / hast du Brot gegessen? — ich habe Brot gegessen.

8) siz čai išdingiz mǝ — män čai išdim / si cai omihao — bi cai omihakô / hast du Tee getrunken? — ich habe (keinen) Tee getrunken.

9) siz ɣaŋzā tärtamsiz mǝ — män ɣaŋzā tärtmaidömän / si gocikao omimbio — bi gocikao omirakô / rauchst du Tabak (schlürfst du die Pfeife)? — ich rauche keinen Tabak.

10) siz šū-yan čilim tamākusi tärtamsiz mǝ — män čilim tamākusi tärtmaidömän / si muke dambagu omimbio — bi muke dambagu omirakô / rauchst du Wassertabak? — ich rauche keinen Wassertabak.

11) siz burun tamākusi tärtamsiz mǝ — män burun tamākusi tärtmaidömän / si oforo dambagu omimbio — bi oforo dambagu omimbi / nimmst (trinkst) du Nasentabak (Schnupftabak)? — ich nehme (keinen) Nasentabak.

12) siz apin tärtamsiz mǝ — bizniŋ yärlük kiši apin tamākusi härgiz tärtmaidô / si yarsi dambagu omimbio — meni hoise niyalma yarsi dambagu umai omire unde — rauchst du Opium? — unsere (wir) Mohammedaner haben nie Opium geraucht.

13) siz ‘arāq içämsiz mǝ — män ‘arāq išmaidô män / si arki omimbio — bi arki omirakô / trinkst du Branntwein? — ich trinke keinen Branntwein.

14) siz xaŋgǝ içämsiz mǝ — män xaŋgǝ häm išmaidömän / si nure

5. ere aniya — chin. **今年**. Man zählt sein Lebensalter mit dem Jahresanfang.

6. jeku l. jekeo, chin. **你吃了飯了麼** ‘hast du deinen Reis gegessen?’ ist die chin. Begrüßung am Morgen.

8. čai die ältere Aussprache für **茶** ch‘a, ins Russische übernommen.

9. ɣaŋzā (= Yen-t‘ung, chin. **烟子** yen-tze, Tabakspfeife). Das Mandschuwort gocikao (von gocimbi? Mongolisch tatahu ziehen) war nicht zu bestimmen.

10. šū-yan = chin. **水烟** shui-yen, Wasserrauch, ma. muke dambagu.

11. oforo dambagu = chin. **鼻烟** Nasenrauch, Nasen (Schnupf) tabak.

12. apin = chin. **鴉片(烟)** ya-p‘ien, Wiedergabe des Fremdwortes Opium, ma. yarsi.

13. ‘arāq vgl. mo. araki, Branntwein, chin. **燒酒** shao-tsiu.

14. xaŋgǝ = chin. **黄酒** huang-tsiu, gelber Wein, Reiswein, ma. nure.

omimbio — bi nure inu omirakô / trinkst du Wein? — ich trinke auch keinen Wein.

15) sizniñ āta ānañgiz (anagiñgiz) bar mǝ — mäniñ atam ānam bar / sini ama eme bio — mini ama eme bi / lebt dein Vater und deine Mutter? — mein Vater und meine Mutter leben.

16) sizniñ āγa ini(gi)ñgiz bar mǝ — mäniñ āγa inim bar / sini ahôn deo bio — mini ahôn deo bi / hast du Brüder und Schwestern? — ich habe Brüder und Schwestern.

17) sizniñ küçingiz bar mǝ — mäniñ küçüm bar / sini sargan bio — mini sargan bi / hast du eine Frau? — ich habe eine Frau.

18) sizniñ öγli bāla(gi)ñgiz bar mǝ — mäniñ bir öγul bālam bir qiz bālam bar / sini jui bio — mini emu haha jui emu sargan jui bi / hast du Kinder? — ich habe einen Sohn und eine Tochter.

19) siz qanča öγul — män tänhā yaγuz öγul / si udu jui — bi emteli jui / der wievielte Sohn bist du? — ich bin der einzige Sohn.

20) sizniñ igäcä (ägiçi) siñginiñgiz bar mǝ — mäniñ igäcä siñnim bar / sini eyun non bio — mini eyun non bi / hast du ältere und jüngere Schwestern? — ich habe ältere und jüngere Schwestern.

21) sizniñ atañgiz nimä qatarlıq kişi — mäniñ atam uššaq yärlik ra'yat / sini ama ai jergi niyalma — mini ama buya hoise irgen / welcher Klasse (Stand) gehört dein Vater an? — mein Vater ist ein einfacher Mohammedaner aus dem Volk.

22) siz xät̄t̄ oqumsiz mǝ — män xät̄t̄ oquidömän / si bithe hōlambio — bi bithe hōlambi / liest du Bücher (kannst du lesen)? — ich lese Bücher.

23) nimä xät̄t̄ oquisiz — manǝ hārp niñ közniñ ailida lāzimliq čoruq niñ xät̄t̄i oquidömän / ai bithe hōlambi — manju hergen-i yasai juleri oyonggo jorin-i bithe hōlambi / was für Bücher liest du? — ich lese Bücher in mandschurischer Schrift, die ich gerade vor Augen habe, wie die 'wichtige Einführung ins Mandschu'.

24) siz kitāp xät̄t̄i oqu(a)lamsiz mǝ — män kitāp xät̄t̄i oqu(a)lmaidömän / si nomun bithe hōlambio — bi nomun bithe hōlarakô / liest du die kanonischen Bücher? — die kanonischen Bücher lese ich nicht.

25) siz manǝ hārpni pütüp bolalamsiz mǝ — män ämdi hārp bilaldömän / si manju hergen bahambio — bi teni hergen tacime bahanambi

19. ma. udu jui = uduci jui, der wievielte Sohn. Die chinesische zeremonielle Frage lautet:

你排幾 ni p'ai ki, der wievielte Sohn Ihrer Familie sind Sie?

23. Vgl. die Überschrift 'yasai juleri'. Es folgt ein Büchertitel 清文指要 (1809) Moellend. p. 39/40 'important explanations of manchu speech'.

24. nomun bithe, die chinesischen 經 king.

/ verstehst du die Mandschuschrift? — ich lerne gerade erst die Schrift zu verstehen.

26) siz maŋū ħärpnī pütüp bolalamsız mǝ — män älhäl yaŋgī örgänip ħärp pütüaldömän / si manju hergen arame mutembio — bi ne ice tacime hergen arame bi / kannst du die Mandschuschrift schreiben? — ich lerne jetzt erst die Schrift zu schreiben.

27) siz här kündä öyüngüzdä nimä qilasız — män här kündä öiyümdä xätť oquidömän ħärp pütüidömän / si inenggidari boode ainambi — bi inenggidari boode bithe hólambi hergen arambi / was tust du jeden Tag zu Hause? — ich lese täglich zu Hause Bücher und schreibe Schrift.

28) siz xıtai ħärp qalmaq ħärp bilalamsız mǝ — män qalmaq ħärpī xıtai ħärpī bilalmaidömän yärlik ħärpī maŋū ħärpī bilädömän / si nikan hergen monggo hergen bahanambio — bi monggo hergen nikan hergen bahanarakô hoise hergen manju (hergen) bahanambi / verstehst du die chinesische Schrift und die mongolische Schrift? — die mongolische Schrift und die chinesische Schrift verstehe ich nicht, (aber) ich verstehe die mohammedanische Schrift und die Mandschuschrift.


29) siz maŋū ħärp kimdin örgängän — män maŋū ħärpnī bizniŋ yärlik ustäddin örgängän / si manju hergen weci tacihange — bi manju hergen be meni hoise sefu ci tacihange / von wem hast du die Mandschuschrift gelernt? — ich habe die Mandschuschrift von unserem mohammedanischen Lehrer gelernt.

30) siz xätť oqusaŋgiz näčük oquisız — män här kündä oquyanimni xätirim ya yašalıp oquidömän / bithe hólaci adarame hólambi — bi inenggidari hólarangge be mujilen de ejeme hólambi / wie liest du, wenn du Bücher liest? — ich lese, indem ich das, was ich täglich lese, mir im Sinne merke.

31) siz här kündä xätť körämsız mǝ — män hämišä xätť körädömän / si inenggidari bithe tuwambio — bi daruhai bithe tuwambi / liest du täglich in Büchern — ich lese ständig in Büchern.

32) nimä xätť körısiz — maŋū ħärpnī äinäkläyan söz ni rōšanligän xätťni körädömän / ai bithe tuwambi — manju hergen-i bulekušehe hese-i getukelehe be tuwambi / in was für Büchern liest du? — ich lese die Erläuterungen der erleuchteten Kaiserlichen Erlasse in Mandschuschrift.

28. kitai, der bei den Mongolen und in der Steppe gebrauchte Name für die Chinesen, / qalmaq, Kalmüken, Westmongolen, ma. schreibt monggo, Mongolen.

32. äinäkläyan = ma. bulekušehe, chin.  gespiegelt, klar gesehen.

Ikingi дәптәрә, Zweites Heft.

1) siz qarčıqa kötärälsiz (qarčıya kötärälsiz) mǝ — män qarčıqa kötäräldömän / si giyahôn tukiymbio — bi giyahôn tukiymbi / jagst du mit Falken (hältst du e. F. hoch, auf der Hand oder Stange)? — ich jage mit Falken.

2) sizlär niñ yärlik kişi nimä qatarlıq oqat qıladō — bizniñ xalqlar yär tärıp oqat qıladōyan häm bar / sini hoise niyalma ai jergi banjimbi — meni ursei usin tarifi banjirengge inu bi / welcher Art Leben führt ihr Mohammedaner? — von uns gibt es (auch) Leute, die von der Beackerung des Feldes leben.

3) södägärçilik qılıp oqat qılıdıyan häm bar / maimasame banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die vom Handel leben.

4) täy niñ yäridä oturup tögä 'ui ät qoi öčkä qatarlıq ulāq bāqıp oqat qıladōyan häm bar / alin-i bade temen ihan morin honin yaman-honin jergi ulha adulame banjirengge inu bi / im Gebirgsland gibt es auch solche, die davon leben, dass sie Tiere weiden wie Kamele, Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen.

5) södä qılduryan (l. qıludōyan) puzül äçip här qısmı tuwar yängzi dābū satıp oqat qılıdıyan häm bar / maimasara puseli neifi hacingga suje (Lücke) boso udame banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die davon leben, dass sie Kaufläden öffnen und aller Art Seide und Leinwand verkaufen.

6) bāyčä satıp ālip mögä satıp oqat qıladōyan häm bar / yafan udame gafi tubihe uncame banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die einen Garten kaufen (pachten) und Früchte verkaufen und davon leben.

7) här kündä kirā iš qılıp oqat qıladōyan häm bar / inenggidari hōsun turibufi banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die täglich ihre (Arbeits) Kraft vermieten und davon leben.

8) araba yurtlaryä kirā qılıp oqat qıladōyan häm bar / sejen · ba

1. qarčıya = mo. harcagai, Falke.

3. Vom chin. **買賣** mai-mai, Handel = maimasame.

4. yaman-honin (mo. imağan, Ziege) = Ziegenschaf.

5. puzül = mo. puseli, vom Chin. **鋪子** p^u-tze, Laden. Im Chin. sagt man **開** | | 'e. L. öffnen' = ein Geschäft haben. / tuwar, yängzi dabu = chin. **緞、絹、大布** tuan, küan-tze, ta-pu, Satin, billige Seide und Leinwand, ma. boso = mo. büse (byssos), Gewebe.

6. udame gafi verbessert aus uncame g.

7. hōsun turimbi = chin. **賣力、租力**.

bade turigen obufi banjirengge inu bi / es gibt auch solche, die davon leben, dass sie Karren nach allen Orten vermieten.

9) qoi kala ötürüp (öl-) göš satadōyani (satidīyan) häm bar / honin ihan wafi yali uncangge inu bi / es gibt auch solche, die davon leben, dass sie Schafe und Rinder schlachten und das Fleisch verkaufen.

10) sizlärning bū yärdä nimä qismī qatarlıq ašlıq taridō — biz bū yärdä gürünč buγdai arpa poručāq tariq qōnāq xurma kändir kibāz qā‘ūn (qōγun) xan-gua tārībüz qatarlıq uruq taridō / si ubade ai hacin-i jeku tarimbi — meni ubade bele maise orfa bohori fisihe ira ayan-malanggō kubun jancuhōn-hengke dungga-i jergi use tarimbi / was für Arten von Lebensmitteln baut ihr hier an? — bei uns hier säet man den Samen von Reis, Weizen, Gerste, Erbsen, Hirse, Rispenhirse, Sesam, Baumwolle, Süßmelonen und Wassermelonen.

11) siz bū yärdä nimä qismī kök taridō — (bizniñg bū yäridin) piāz kürtä bā-čāi aqturp qatarlıq kök taridur / si ubade ai hacin-i sogi tarimbi — meni ubade lafu mursa-i jergi sogi tarimbi / was für Gemüse baut ihr hier? — wir bauen hier Gemüse wie Zwiebeln, Weisskohl und Rettich.

12) sizlärning bū yärdä nimä mögä čiqadō — bizniñg yäridin čilān üzüm alma örük ġügām / sini ubaci ai hacin-i tubihe tucimbi — meni ubaci . . . tucimbi / was für Früchte kommen aus eurem Lande hier? — aus unserem Lande kommen Erdbeeren, Trauben, Äpfel und Pflaumen.

13) sizlärning tāγniñg yäridin nimä qatarlıq ilasun čiqadō — bizniñg tāγniñg yäridin buγā(h) tiki kük tülki . . . čiqadō / si(ni) alin-i baci ai jergi gurgu tucimbi — meni alin-i baci bukō taki jeren dobihi gōlmahōn silun yarha niohe-i jergi gurgu tucimbi / was für Tiere kommen aus euren Gebirgsländern? — aus unseren Gebirgsländern kommen Tiere wie Hirsche, Wildpferde, Antilopen, Füchse, Hasen, Luchse, Panter und Wölfe.

14) sizlärning bū yärdä altun kümüş mīs mataidōyan kan bar mo — biz bū yärdä altun kümüş mīs mataidōyan (kan) yoq tās kömür mataidōyan kan bar / sini ubade aisin menggun teišun sele wendere (nemu) bio — meni ubade aisin menggun teišun sele wendere (nemu) akō wehe yaha-i jergi wendere nemu bi / gibt es bei euch hier schmelzbare Metalle wie Gold, Silber, Kupfer, und Eisen? — bei uns hier

10. xan-gua = chin. 黄爪 huang-kua, Gurke / kubun, Baumwolle, passt nicht her.

11. ‘bizniñg bū yäridin’ ist ergänzt. Hinter ‘meni ubade’ ist eine Lücke im Text / kürtä = küdä?

12. Hinter ‘meni ubaci’ ist wieder eine Lücke.

13. Hinter tülki fehlen vier Wörter.

zulande gibt es keine schmelzbaren Metalle wie Gold, Silber und Kupfer, aber es gibt schmelzbare Erze wie Steinkohlen.

15) yärlik šähr niñg qaisi täräpī da bar — yärlik šähr niñg qıblā täräpī da bar / hoise hoton-i ya ergi de bi — hoise hoton-i wargi ergi de bi / bean welcher Seite der Mohammedanerstadt befinden sie sich? — sie finden sich im Westen der Mohammedanerstadt.

16) āralıyī qanča niñg yārī bar — āralıyī ikī yüz mīrin zīādā niñg miri bar / sandalabuhangge udu ba bi—sandalabuhangge juwe tanggō funcere ba bi / wieviel Meilen sind sie entfernt? — sie sind über zweihundert Meilen entfernt.

17) sizlār niñg bū yärdä qanča šähr bar — bizniñg bū yärdä bäs šähr bar / sini ubai udu pu bi — mini ubai sunja pu bi / wieviele Läden gibt es hier bei euch? — bei uns hier gibt es fünf Läden.

18) qarsi (qaisi) täräpī da bar — qıblā täräpī da bar / ya ergi de bi — wargi ergi de bi / an welcher Seite sind sie? — sie sind im Westen.

19) sizlārniñg bū yärdä däryā suyī bar mō — bizniñg bū yärdä däryā suyī yoq hämäsi bulāq suyī nī ‘aqızıp ašlıq tärīdō / sini ubade mederi muke bio — meni ubade mederi muke akō gemu šeri muke be eyeleme hungkereme jeku tarimbi / gibt es bei euch Seegewässer? — bei uns gibt es keine Seegewässer, man baut das Getreide, indem man Brunnenwasser hinleitet und bewässert.

20) sizlārniñg bū yärdä yaz päšlisidā taşqun suyī bar mō— bizniñg bū yärdä yaz päšlisidā taşqun suyī aqadō / sini ubade juwari forgon de niyamaşan muke eyembio — meni ubade juwari forgon de saliyan muke eyembi / fließt bei euch hier in der Sommerszeit reichlich Wasser? — bei uns hier fließt in der Sommerzeit nur mässig Wasser.

21) sizlārniñg bū yärdä hayāsi qaidāq — biz bu yärdä qış päṭli (päšli) si dä nähāyät sōq üčün ūluγ qār yāyıp qaḡşaq sōq boladō / sini ubai ābka antaka — meni ubai tuweri forgon de umesi šahōrun ofi amba nimanggi / wie ist bei euch hier das Wetter? — da es bei uns hier in der Winterzeit sehr kalt ist, gibt es grossen Schnee.

22) yaz päšlisi dä haḡā işıγ üčün ūluγ yamγur lar yāyıp . . . / juwari forgon de amba halhōn ofi aga agara taka gobi gasan . . . / wenn es in der Sommerzeit sehr heiss ist, gibt es Regenfälle und zeitweise Wüstenkatastrophen (grosse Dürre) . . .

17. ma. pu — chin. 舖 Laden.

19. bulāq mo. Brunnen.

22. . . . hier bricht das ms. ab.

LITERATUR

Le Coq, A. v., *Ein chinesisch-türkischer Erlass . . .* O.Z. VIII 1919/20.

—, u. E. Schmitt, *Das Lî Kütâbi*. O.Z.

Gabelentz, H. C. v. d., *Mandschu-Deutsches Wörterbuch*, Leipzig 1864.

Mayers, W. F., *The Chinese Government*, Shanghai 1878.

Moellendorf, P. G. v., *Essay on Manchu Literature*, Journ. C.B.R.A.S., XXIV, N.S. 1889-90.

Raquette, G., *Eastern Turki grammar*, MSOS 1913.

Hesei toktobuha sirame banjibuha tulergi goloi monggo Hoise aimam-i wang gung sai ulabun

皇朝藩屬輿地叢書、新疆要略

皇朝藩部要略、回部要略

欽定回疆列傳、欽定哈密回部總傳

欽定曾訂清文鑒

六部成語 ninggun jurgan-i toktoho gisun.

單清語 gargata manju gisun.

摺奏成語 wesimbure bithe ichiyara de baitalara toktoho gisun 1889.

公文成語 siden-i bithe ichiyara de baitalara toktoho gisun 1889.

大清一統志 Grosse Geographie des Chin. Reiches 1764.